



KARFREITAG UND KARSAMSTAG zu Hause feiern



Kurze Unterbrechung am KARFREITAG – einfach gesagt

Vorbereitung:

Alleine oder mit den Menschen, mit denen Sie zuhause leben, gehen Sie durch Ihre Wohnung und suchen nach Kreuzen: In manchen Wohnungen bilden die Streben in den Fenstern ein Kreuz; Verzierungen an den Türen, Linien im Fußbodenbelag, Schattenbildung an der Wand, Schrank- und Regalformen lassen ebenfalls Kreuze erkennen. Schauen Sie einfach, wo Ihnen Kreuze begegnen, die einfach da sind, ohne dass sie bewusst aufgehängt oder aufgestellt wurden.

Dann setzen Sie sich in Ruhe an einen Tisch. Wenn es möglich ist, legen Sie auf ihn ein Kreuz, das an einer Ihrer Wände hängt oder das Sie an einer Kette tragen oder irgendwo abgelegt haben. Sie können auch zwei Holzleisten oder Messer und Gabel in Kreuzform auf den Tisch legen.

Gedanken:

An Karfreitag erinnern sich Christinnen und Christen in der ganzen Welt: Jesus hat sein Kreuz getragen, an dem er hingerichtet wurde. Sein Leben wurde von anderen Menschen durchkreuzt: Die einen hielten ihn für verrückt. Andere sahen in ihm eine Gefahr. Wieder andere fürchteten persönliche Nachteile. Jesus wehrt sich nicht mit Gewalt, sondern nimmt das Todesurteil an. Es führt allerdings auch ihn an seine Grenze. Er zweifelt sogar an Gott. Er fragt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Überlegen Sie bitte, wo Ihr Leben durchkreuzt wurde. Wo haben sich Ihre Wünsche und Pläne nicht erfüllen lassen? Wo haben Ihnen andere das Leben schwer gemacht? Wo hat man Ihnen, wie an einer Kreuzung, im echten Leben die Vorfahrt genommen? Wann haben Sie schon einmal gedacht: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Kurz vor seinem Tod schreit Jesus laut auf. Er fragt, ob Gott ihn verlassen hat. Wenig später ruft er voll Vertrauen und Zuversicht: Vater, in deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist. Wären das Worte, die auch Sie gerne voller Überzeugung sprechen möchten, wo Ihr Leben durchkreuzt wird? Sind es gute Worte für das Leben und nicht erst im Sterben? Würde es unser Leben und die Welt verändern, wenn auch angesichts der Coronavirus-Pandemie am heutigen Karfreitag viele Menschen mit Ihnen sagen könnten: Wir tun, was wir können, und wir vertrauen auf Gott.

Gebet:

Jesus Christus,
du kennst die Zweifel.
Du hast am Kreuz voll Schmerzen gefragt:
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.“
Dennoch hast du am Ende gehofft, vertraut und geliebt.
Wenn unser Leben durchkreuzt wird,
lass uns zweifeln und nicht verzweifeln.
Sei in dieser Krise den Menschen nahe,
die erkrankt sind.
Gib denen Kraft,
die unsere Kranken pflegen und begleiten.
Schenke uns die Gabe,
am Ende immer wieder vertrauen zu können.
Darum bitten wir dich an diesem Karfreitag
für alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.